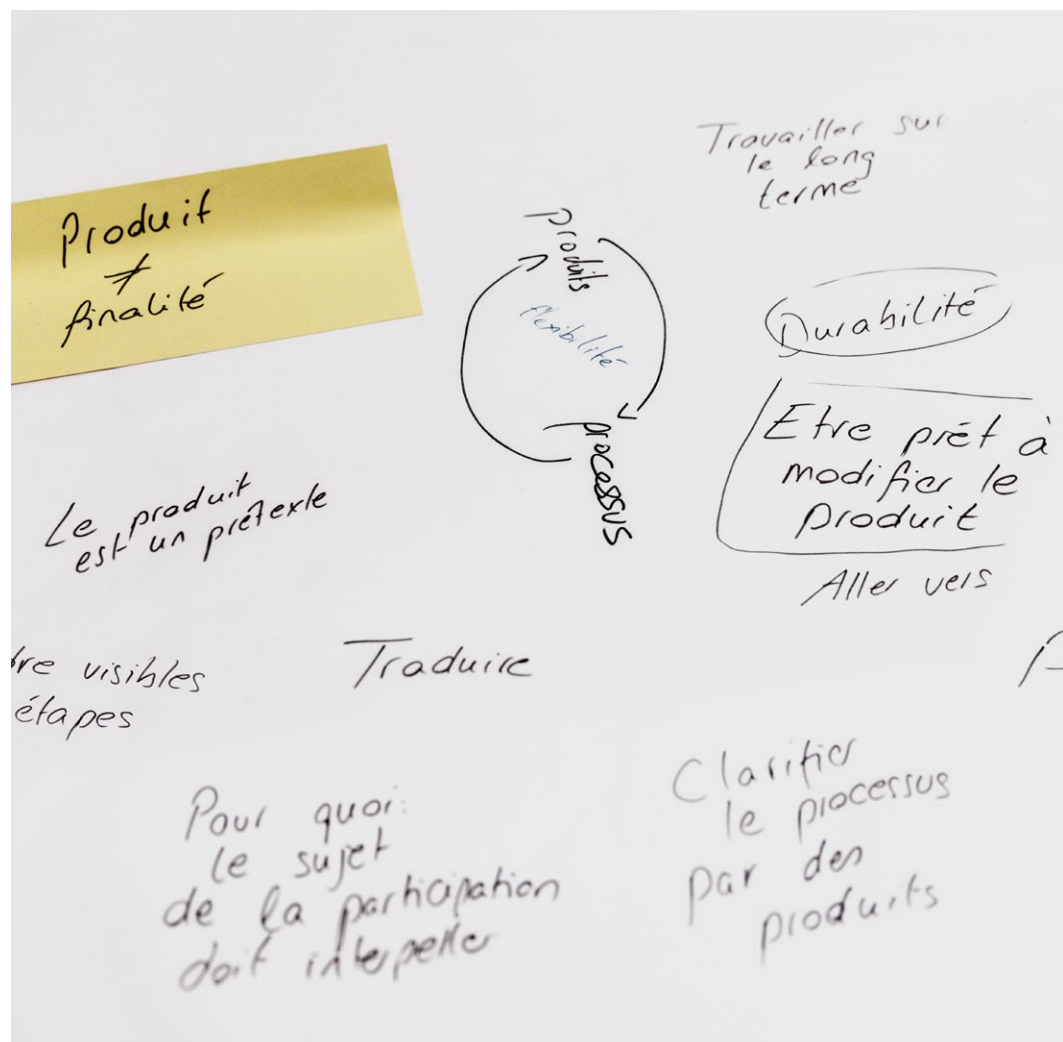


Citoyenneté

mitreden, mitgestalten, mitentscheiden

Erkenntnisse aus der Evaluation zur Umsetzung und Wirkung eines
Projektförderprogrammes der Eidgenössischen Migrationskommission EKM



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössische Migrationskommission EKM



citoyenneté

mitreden mitgestalten mitentscheiden

INTERFACE

Schafft Wissen | Entre science et pratique

«Citoyenneté» – Ein Programm zur Förderung der politischen Partizipation

In der Migrationsgesellschaft Schweiz haben nicht alle Bewohnerinnen und Bewohner dieselben Rechte und Pflichten. Insbesondere die Bürgerrechte – die sozialen, bürgerlichen und politischen Rechte – sind nicht gleichmässig verteilt, sondern sind abhängig vom aufenthaltsrechtlichen beziehungsweise vom staatsbürgerlichen Status. Obwohl die rechtliche Integration der Schweizer Bevölkerung insgesamt weit fortgeschritten ist, besteht hier Handlungsbedarf.

Lücken bestehen insbesondere bei den politischen Rechten: Jede vierte Person in der Schweiz ist schweizerischen Gesetzen unterworfen, darf diese aufgrund fehlender politischer Rechte aber nicht eigenverantwortlich mitgestalten und wird im öffentlichen Leben nicht anerkannt. Die Migrationsgesellschaft ist somit in den politischen Strukturen der Schweiz nicht angemessen abgebildet. Die Eidgenössische Migrationskommission EKM will dies ändern. Es ist ihr deshalb ein Anliegen, die politische Partizipation der Bevölkerung mit ihrem Förderprogramm «Citoyenneté – mitreden, mitgestalten, mitentscheiden» nachhaltig zu verbessern. Um die Wirkung ihres Programms zu überprüfen, hat sie eine breit angelegte Evaluation in Auftrag gegeben, deren Ergebnisse nun vorliegen und im Folgenden präsentiert werden.

Die Eidgenössische Migrationskommission EKM ist im Rahmen der spezifischen Integrationsförderung des Bundes berechtigt, Programme zu entwickeln, durchzuführen und zu koordinieren. Um die Lücken im Bereich der politischen Partizipation zu schliessen, hat sie vor 14 Jahren das Programm «Citoyenneté» lanciert.

Politische Partizipation umfasst mehr als das Stimm- und Wahlrecht. Es gibt auch nicht-formelle Möglichkeiten, die gesellschaftlichen Verhältnisse mitzugestalten. Diese Möglichkeiten sind jedoch nicht nur eingeschränkt, sondern oftmals auch wenig bekannt.

Das Programm «Citoyenneté» will deshalb

- Ideen fördern, die neue Wege der politischen Partizipation ausloten.
- breiten Bevölkerungskreisen die Möglichkeit eröffnen, sich eine Meinung zu bilden, die gesellschaftlichen Verhältnisse mitzugestalten und an der politischen Entscheidungsfindung teilzuhaben.

Das Programm «Citoyenneté» nutzt drei Instrumente zur Förderung der politischen Partizipation:

- **Projekte:** Mit der Projektförderung unterstützt die EKM die Realisierung innovativer Lösungen, um die politische Partizipation der Bevölkerung zu stärken.
- **Partnerschaften:** Mit ausgewählten Partnerschaften fördert die EKM die Institutionalisierung von politischen Partizipationsmöglichkeiten.
- **Werkstätten:** Mit «Citoyenneté»-Werkstätten ermöglicht die EKM den Austausch und die Vernetzung zwischen den Projektträgerschaften, den Partnern und der EKM.

Eine breit angelegte Evaluation hat die Umsetzung des Programms «Citoyenneté» in den Jahren 2015 bis 2021 untersucht. In diesem Evaluationszeitraum wurden Förderbeiträge von 5,9 Millionen Franken an öffentliche und private Organisationen ausbezahlt.

Das Programm «Citoyenneté» will das gängige Verständnis von Integration hinterfragen und politische Partizipation neu denken. Es will neue Wege der Teilhabe ausloten und damit den gesellschaftlichen Zusammenhalt fördern.

«Die Ergebnisoffenheit der EKM – auch was ein mögliches Scheitern betrifft – ist entscheidend. Man erhält eine echte Möglichkeit, neue Wege der Partizipation auszuprobieren.»

Projektteilnehmerin



170

unterstützte
Projekte

76

evaluierte
Projekte

5

Partnerschaften

4

Werkstätten

«Citoyenneté»-Projekte – Ein Pool innovativer Ideen

Seit dem Programmstart im Jahr 2009 haben rund 170 Projekte die Chance genutzt, mit Unterstützung des Programms «Citoyenneté» neue Formen der politischen Partizipation zu erproben. Im Evaluationszeitraum (2015–2021) sind es 76 Vorhaben. Die Vielfalt der geförderten Projekte ist gross.

Vielfalt bei den Trägerschaften

Unter den Projektträgerschaften befinden sich Institutionen, welche die zugewanderte Bevölkerung repräsentieren, zivilgesellschaftliche Organisationen, welche die Interessen von Migrantinnen und Migranten vertreten sowie Integrationsfachstellen. Zudem sind zahlreiche Institutionen vertreten, die sich an die Gesamtbevölkerung richten, wie etwa Bildungsinstitutionen oder Baugenossenschaften.

Urbane Zentren im Fokus

Viele Projekte sind in urbanen Zentren wie Zürich, Bern, Lausanne und Genf angesiedelt. Kaum vertreten sind die Zentralschweiz, das Tessin und die Ostschweiz.

Breites Spektrum an Themen

Die Projekte verfolgen das Ziel, die politische Partizipation breiter Bevölkerungskreise im öffentlichen Leben nachhaltig zu fördern. Die Art und Weise,

wie die politische Partizipation gefördert wird, ist jedoch von Projekt zu Projekt sehr unterschiedlich. Mehrheitlich sind die Projekte für die Gesamtbevölkerung bestimmt. Einige Projekte richten sich aber auch an bestimmte Bevölkerungsgruppen, wie etwa an Jugendliche oder junge Erwachsene.

Vielfältige Prozesse der Mitsprache, Mitgestaltung und Mitentscheidung

Die Projekte stossen vielfältige Prozesse an:

- Mitsprache bedeutet aus Sicht der Projektträgerschaften, dass sie und ihre Zielgruppen bei jenen Themen, von welchen sie betroffen sind, mitreden können. Ihre Meinung soll von Entscheidungsträgerinnen und -trägern gehört und anerkannt werden.
- Die Mitgestaltung beinhaltet die Möglichkeit, an konkreten Lösungen mitzuarbeiten.
- Unter Mitentscheidung verstehen die Projektträgerschaften die Möglichkeit, mit anderen Menschen gemeinsam zu Entscheidungen zu finden.

In der Entwicklung und Durchführung der Projekte wird den Prozessen der Mitsprache und Mitgestaltung hohe Priorität eingeräumt. Aus Sicht einiger Projektträgerschaften sind die Prozesse der Mitentscheidung schwierig zu realisieren.

«Citoyenneté»-Werkstätten – Ein Ort für Austausch und Vernetzung

Die EKM bietet mit den Werkstätten ein Gefäss zum Austausch und zur Weiterentwicklung des Programms und der Projekte an. Zwischen 50 und 100 Personen nahmen bisher an den Werkstätten teil. Die erste Werkstatt fand 2018 zum Thema «Partizipative Methoden» statt. In den folgenden Jahren wurden drei weitere Werkstätten zu den Themen «Kommunikation», «Nachhaltigkeit» und «Evaluation» organisiert.

Die Werkstätten erweisen sich als Höhepunkte des Programms. Weil sie eine Möglichkeit bieten, sich informell zu Herausforderungen und Projekterfolgen auszutauschen und darüber zu reflektieren, werden sie von den Teilnehmenden sehr geschätzt. Auch für die EKM ist der direkte Kontakt zu den Personen, die sich im Programm «Citoyenneté» engagieren, sehr wichtig.

«Citoyenneté»-Partnerschaften – Ein gemeinsamer Weg zur Veränderung von Strukturen

Um möglichst breite Bevölkerungskreise zu erreichen, hat die EKM Partnerschaften entwickelt, die es ermöglichen, die Idee des Programms – über den engeren Kreis der spezifischen Integrationsförderung hinaus – bekannt zu machen. Seit 2015 sind fünf Partnerschaften entstanden.

Bundesamt für Raumentwicklung (ARE)

Die Partnerschaft der EKM mit dem ARE (2016–2018) umfasste eine gemeinsame Ausschreibung im Rahmen des Förderprogramms «Nachhaltige Entwicklung». Das ARE und die EKM haben im Rahmen dieser Partnerschaft ihre Kräfte gebündelt. Mit dem Wissen und den Erfahrungen beider Institutionen konnten 18 Vorhaben unterstützt werden, die «Citoyenneté» und «Nachhaltige Entwicklung» miteinander verbinden.

Schweizerischer Gemeindeverband (SGV)

«in comune» ist eine Initiative des SGV. Ihr Ziel ist die Stärkung der politischen und sozialen Partizipation der Bevölkerung in den Gemeinden. Im Rahmen der Partnerschaft mit der EKM (2016–2020) wurden in Zusammenarbeit mit vier Testgemeinden in allen drei Sprachregionen zwölf Partizipationsprojekte entwickelt. Zusätzlich wurde eine Plattform für die kommunale Partizipation aufgeschaltet (www.in-comune.ch).

Stiftung Dialog

Die Plattform «Campus für Demokratie» der Stiftung Dialog wurde in der Aufbauphase in den Jahren 2015 und 2016 als Projekt unterstützt. Um die Zusammenarbeit zu vertiefen, sind die EKM und die Stiftung Dialog in der Folge eine Partnerschaft eingegangen. Mit seinen Aktivitäten macht der «Campus für Demokratie» das Programm «Citoyenneté» breiter bekannt und unterstützt Träger-schaften, die in diesem Programm ein Projekt einreichen wollen.

Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände (SAJV)

Das Ziel der Partnerschaft der EKM mit der SAJV ist es, das Konzept des Programms «Citoyenneté» zu verbreiten. Zwischen 2020 und 2022 wurden die internen Prozesse partizipativer ausgestaltet, die «Citoyenneté» in den Verbandsstrukturen verankert und die 56 Mitgliedorganisationen zum Thema beraten und sensibilisiert.

Dachverband Schweizer Jugendparlamente (DSJ)

Mit dem Projekt «engage.ch» fördert der DSJ das politische Engagement von Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Die Partnerschaft mit der EKM entstand aus der Projektförderung zwischen 2018 und 2020. Im Fokus der Partnerschaft 2022 bis 2024 steht die Unterstützung von Citoyenneté-Prozessen in den Gemeinden. Geplant sind Aktivitäten in den Bereichen der konzeptionellen Arbeit, der Kommunikation, der Anwerbung von Partnergemeinden sowie der Unterstützung von Träger-schaften bei der Entwicklung und Umsetzung von «Citoyenneté»-Projekten.

Wichtige Faktoren für die erfolgreiche Umsetzung sind die institutionelle Zusammenarbeit mit (politischen) Entscheidungsträgerinnen und -trägern sowie die breite politische Partizipation in allen Phasen des Projekts.

Förderprogramm «Citoyenneté» – Ausstrahlung und Wirkung

Seit 14 Jahren entfaltet das Programm «Citoyenneté» nun seine Wirkung. Mit den vielen Projekten, die in dieser Zeit lanciert wurden, konnte ein grosser Kreis an Beteiligten erreicht werden. Sehr erfreulich ist, dass viele Vorhaben auch nach Beendigung der Unterstützung durch die EKM fortbestehen.

Wirkung und Ausstrahlung des Programms lassen sich auf unterschiedlichen Ebenen feststellen:

Teilhabe und Teilgabe – Die politische Partizipation ermöglicht die Gestaltung der Gesellschaft

Das Programm «Citoyenneté» leistet nach Ansicht der beteiligten Trägerschaften und der Zielgruppen einen wichtigen Beitrag, um unterschiedliche Formen der politischen Partizipation zu fördern. Viele Beteiligte haben zuvor kaum aktiv am öffentlichen Leben teilgenommen.

Das Engagement in den Projekten hat für sie verschiedene Auswirkungen:

- Sie erkennen, dass sie über Ressourcen und Expertise verfügen und sich Gehör verschaffen können. Mittel und Instrumente haben sie sich gemeinsam im Rahmen der Projektaktivitäten erarbeitet.
- Die Vernetzung mit andern fördert die Bündelung von Kräften. Dies führt zu mehr Sichtbarkeit der verschiedenen Projekte.
- Viele Projektbeteiligte freuen sich auch über die Wertschätzung, die sie mit ihrer Teilnahme an den Programmaktivitäten erfahren.

Teilhabe und Teilgabe tragen dazu bei, dass sich die Beteiligten als Teil einer gestaltbaren Gesellschaft und als wirkungsmächtig wahrnehmen.

Gemeinsame Entwicklungsprozesse – Die politische Partizipation legt den Grundstein für institutionelle Veränderungen

In vielen Projekten und Partnerschaften hat die Teilnahme am Programm zu einem besseren Verständnis von «Citoyenneté» und Beteiligung geführt. Übereinstimmend sind die Beteiligten der Ansicht, dass es sich bei der «Citoyenneté» um ein relevantes und aktuelles Thema handelt. Die thematische Auseinandersetzung führt verschiedentlich dazu, dass Formen der politischen Teilhabe in den Institutionen stärker verankert werden. Partnerinstitutionen berichten, dass die strategischen Ziele der eigenen Organisation beeinflusst und die internen Grundlagen und Prozesse weiterentwickelt werden. Es ist davon auszugehen, dass eine Stärkung der partizipativen Prozesse innerhalb der Institutionen langfristig zu strukturellen Veränderungen führt. Solche Veränderungen brauchen aber viel Zeit und kontinuierliches Engagement. Bewährt haben sich insbesondere Partnerschaften, bei welchen vorgängig bereits eine Zusammenarbeit mit der EKM auf Projektbasis stattgefunden hat. Die Partnerschaft konnte so auf gemeinsamen Erfahrungen und gegenseitigem Vertrauen aufbauen.

Grundsätzlich sind die Beteiligten mit der Zusammenarbeit mit der EKM sehr zufrieden. Die Offenheit der EKM für innovative Ideen und neue Formate, die Flexibilität bei Anpassungen sowie der Austausch auf Augenhöhe werden sehr geschätzt.

«Für mich als Projektleiterin ist der Austausch mit anderen, die auf derselben Ebene unterwegs sind, wichtig. Dank der Vernetzung können wir Kräfte bündeln und Knowhow austauschen.»

Projektleiterin



«Die Teilnahme am Projekt hat mir bewusst gemacht, wie ich politisch aktiv werden kann»

Projektteilnehmerin

«Die Teilnehmenden merken, dass ihr eigener Background wertvoll ist, dass sie etwas zu sagen haben und zum gesellschaftlichen Zusammenleben beitragen können»

Projektleiter

Wirkungspotenzial ausschöpfen – Empfehlungen für die Weiterentwicklung des Förderprogramms «Citoyenneté»

Die Vielfalt der Instrumente im Programm «Citoyenneté» hat sich bewährt. Die Evaluation attestiert dem Programm ein hohes Wirkungspotenzial. Um dieses weiterhin und weitergehend auszuschöpfen, empfiehlt die Evaluation folgende Entwicklungsfelder:

Niederschwelligkeit bei der Projektförderung erhöhen

Die Projektförderung schafft einen Pool an innovativen Ideen und vielfältigen Ansätzen. Das Programm erreicht viele Akteurinnen und Akteure ausserhalb des Integrationsbereichs. Eine niederschwelligere Ausgestaltung der Projektförderung als bislang würde den Zugang für weitere Träger-schaften erleichtern. Die Vielfalt an innovativen Projekten würde dadurch noch grösser.

Ressourcen in Richtung Partnerschaft verschieben

Mit den Partnerschaften verfügt das Programm über ein Format, das die Voraussetzung für nachhaltige strukturelle Veränderungen schafft. Dies zeigt sich vor allem bei Partnerschaften, die mit ihren Aktivitäten weniger einer Projektlogik folgen, sondern stark auf die Prozesse und die strukturelle Verankerung der politischen Partizipation fokussiert sind. Damit das Programm nachhaltig Wirkung erzielen kann, sollte der Austausch der EKM mit den Partnern künftig intensiviert werden. Das Instrument der Partnerschaft sollte mit mehr Ressourcen ausgestattet werden.

Austausch und Vernetzung an den Werkstätten mit ähnlich konzipierten Projekten ermöglichen

Die Werkstätten bilden ein Bindeglied zwischen allen Beteiligten.

- Sie sorgen für Austausch und Vernetzung der Projekte und der potenziellen Partner.
- Sie geben den Projekten wichtige Impulse zur erfolgreichen Umsetzung.
- Sie dienen der EKM als wichtiges Instrument, um nahe am Geschehen und an den Bedürfnissen der Basis agieren zu können.

Künftig könnte der Austausch zwischen ähnlich konzipierten Projekten vertieft werden. Dies würde Synergien schaffen und Transfermöglichkeiten stärken.

Sichtbarkeit des Programms erhöhen

Das Programm «Citoyenneté» hat in der gesamten Laufzeit zahlreiche innovative Prozesse angestossen. Informationen zu den geförderten Aktivitäten sowie zu den Fördermöglichkeiten des Programms sollten künftig sichtbarer und zugänglicher aufbereitet werden. Dazu braucht es

- das Bereitstellen aktualisierter Informationen zu den Programmaktivitäten sowie das Aufbereiten guter Praxisbeispiele und Produkte auf der Website.
- das stärkere Einbeziehen der Integrationsdelegierten und Kompetenzzentren der Kantone sowie des eigenen EKM-Netzwerks.

Entscheidungskompetenzen erhöhen

Um alle Aufgaben zufriedenstellend erfüllen zu können, braucht es mehr Ressourcen. Die Aufgaben- und Ressourcenzuteilung innerhalb der EKM sowie Möglichkeiten für effizientere Programmabläufe zwischen EKM und SEM sollten geprüft werden. Der EKM sollte mehr Entscheidungskompetenz eingeräumt werden. Die Programmleitung sollte in Zukunft klar zwischen strategischen und operativen Aufgaben unterscheiden. Die Abläufe der Beurteilung und der Begleitung der Projekte und Partnerschaften sind zudem zu vereinfachen.

«Citoyenneté» – Ein Programm mit Zukunft

Das Programm «Citoyenneté» ist ein Erfolg. Die Evaluation zeigt deutlich, dass das Programm eine Lücke in der spezifischen Integrationsförderung des Bundes füllt. Mit dem klaren Fokus auf der Ermöglichung der politischen Partizipation eröffnet das Programm vielfältige Räume der Teilhabe und Teilgabe und macht Zuschauer zu Beteiligten. Damit schafft das Programm einen klaren Mehrwert für die Migrationsgesellschaft Schweiz.

Aus der Evaluation ist zu schliessen, dass das Programm «Citoyenneté» breit akzeptiert und hochgeschätzt wird, dass es eine grosse Wirkung zu entfalten vermochte und weiterhin über erhebliches Potenzial verfügt. Eine Weiterentwicklung und Weiterführung des Programms sind deshalb sehr zu empfehlen.

Die Projekte stärken das Gefühl, zur lokalen Gemeinschaft zu gehören. Dies ist ein wesentlicher Bestandteil der Integration. Zuschauer werden so zu Beteiligten.



Die Schweiz ist eine Migrationsgesellschaft. Alle, die hier wohnen, sollen diese Gesellschaft auch politisch mitgestalten können. Das Programm «Citoyenneté» leistet hierzu einen wichtigen Beitrag.

Projekte

CH

[A travers la Suisse](#)

[ACTIONS](#)

[Albinfo.ch](#)

[An/Erkennung von Orten der Partizipation](#)

[Campus für Demokratie](#)

[Education aux droits humains](#)

[engage.ch](#)

[Generation Neue Schweiz](#)

[How have you made it that far?!](#)

[Intermezzo – ein interkulturelles Theaterprojekt](#)

[La voix de la Diversité](#)

[Lucify.ch](#)

[Migration et bénévolat](#)

[Mitreden in der Gesellschaft](#)

[Perspektiven-Studium](#)

[Politisieren zwischen den Welten](#)

[Speak out!](#)

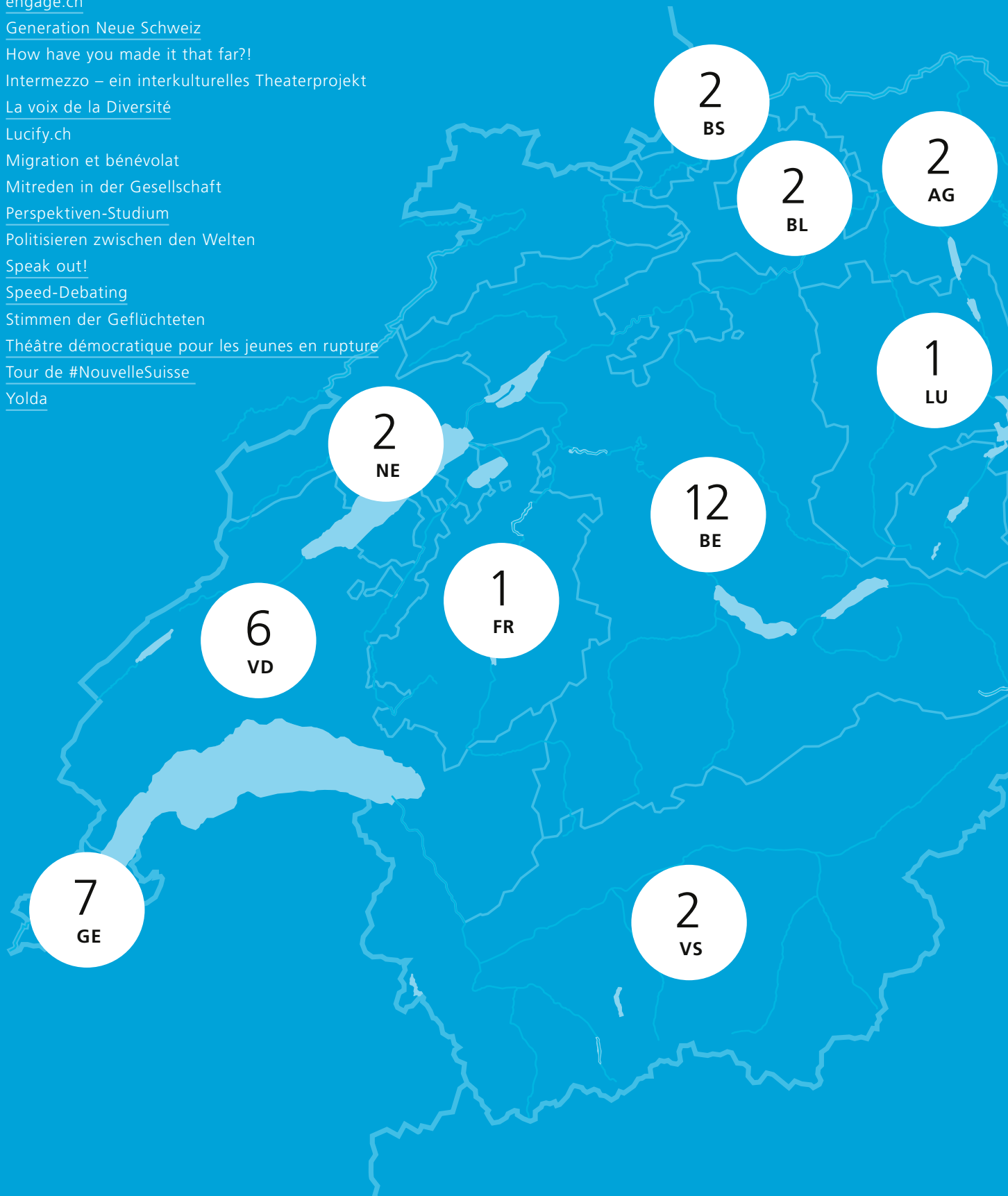
[Speed-Debating](#)

[Stimmen der Geflüchteten](#)

[Théâtre démocratique pour les jeunes en rupture](#)

[Tour de #NouvelleSuisse](#)

[Yolda](#)





- AG** [Labor 21 – Experiment Demokratie](#)
[Projekt Club Asyl Aarau](#)
- BE** [Demokratisierung der Demokratie](#)
[Hauptstadt-Genossenschaft](#)
[Interreligiöses Jugend-Radioprojekt](#)
[Les jeunes et la bibliothèque](#)
[Mit-reden](#)
[Participation Moutier 2023](#)
[Partizipative Erarbeitung von Integrationskonzept](#)
[Schriftstellerin in Schulresidenz](#)
[Voll dabei](#)
[vox mundi – Alle reden mit!](#)
[Zugewanderte Eltern partizipieren in der Schule](#)
- BE, BL** [Werkstatt: Teilhabe neu denken](#)
- BS** [Citoyen X – Politik und Migration](#)
[Partizipationsveranstaltung](#)
- BS, BL** [Migrant*innensession Basel](#)
- FR, GE** [Diasporas interculturelles et démocraties](#)
- GE** [Asile LGBT](#)
[Atelier d'architecture participative](#)
[C'est en participant qu'on devient citoyen](#)
[Ici Genève](#)
[La petite démocratie](#)
[Rencontres jeunesse – Vernier](#)
- LU** [Migrant*innenparlament Kanton Luzern](#)
- NE** [Neuchâtel, une tradition d'ouverture?](#)
[Neuchâtoï 2016](#)
- SG** [Mobile: Das Freiluftparlament](#)
- TI** [Spazio Dialogo](#)
- VD** [Agence tous risques](#)
[Budget participatif de la Ville de Lausanne](#)
[Élections 2021](#)
[Le labo de la citoyenneté](#)
[Malley en fête](#)
[Traité d'Union](#)
- VS** [A toi de jouer!](#)
[Journées de la diversité](#)
- ZH** [Arts-in-Transition](#)
[Barrierefreie Partizipation im Projekt Hobelwerk](#)
[Büro für partizipatorische Angelegenheiten](#)
[DAHEIM in der Metropole Schweiz](#)
[Demokratie und Migration in Winterthur](#)
[Eritreischer Medienbund Schweiz](#)
[Förderung von Partizipation](#)
[Kennen wir uns?](#)
[Kreis 5 reloaded](#)
[Landsgemeinde Kloten](#)
[MAXIM interkulturell – mehr als Theater](#)
[Misch dich ein!](#)
[Paradise Töss](#)
[Vereint euch!](#)
[ZürcherInnen machen](#)



«Mit dem Programm «Citoyenneté»
fördert die EKM Projektideen.
So können sich auch Zugewanderte
in öffentlichen Debatten einbringen.
Solche Programme können
Leben verändern!»

Projektträger

Impressum

Herausgeberin:
Eidgenössische Migrationskommission EKM
Quellenweg 6, CH-3003 Bern-Wabern
www.ekm.admin.ch

Redaktion: Bettina Looser, Pascale Steiner, Elodie Morand

Text: INTERFACE Politikstudien Forschung Beratung Luzern
Franziska Müller, Kristin Thorshaug

Fotos: Alex Uehlinger
Layout: Sandra Walti www.belle-vue.ch

Weitere Infos: www.ekm.admin.ch > [citoyenneté](#)